

**Da ist noch Luft nach oben - Wie man guten Gewissens verreisen kann** (von Philipp Brandstädter, in: fluter. Heft. 51, Juni 2014, S. 21-23.)

### Erklärung des Problems:

Ganz oben in der **Hitliste** der Gründe für die selbst verschuldete Klimakatastrophe: das Reisen. „Der **Flug** von Berlin nach New York und zurück verursacht Emissionen von **zweieinhalb Tonnen CO<sub>2</sub>**“, sagt Kathrin Dellantonio vom **Klimaschutzprojekt myclimate**, einer gemeinnützigen Schweizer Stiftung. In etwa die **gleiche Menge** produzieren wir, wenn wir **16.000 Kilometer Auto** fahren. 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub>. Die entstehen, wenn eine **Molkereifirma 250 kg Käse** herstellt. Oder eine Brauerei **9.200 Liter Bier**. Beim Fliegen schießt die **CO<sub>2</sub>-Bilanz durch die Decke**. Diese Erkenntnis ist ein entscheidender Schritt. [...]

### Aufweckung der Leser:

„Auf **Kurzstreckenflüge** sollten Sie möglichst **verzichten**“, sagt **Johannes Reißland vom „forum anders reisen“**, einem Tourismusverband, der auf ökologisch verantwortungsvolles Reisen ausgelegt ist. „Hierzulande kann man bei solchen Strecken **gut auf die Bahn umsteigen**. Auch ein Blick auf die neuen **Fernbusse** lohnt sich.“ Die **Busunternehmen erweitern** ihr **Streckennetz** ständig und werfen zurzeit mit **Sparpreisen** um sich. Ein **Fahrgast** im **Bus verbraucht** nur **halb so viel CO<sub>2</sub>** wie einer im Zug. Doch spätestens an der **Küste enden Straßen** und **Schienen**. Weitere Strecken lassen sich **nur im Flieger** überwinden. Ob ein Flug angemessen ist, könne man an der **Aufenthaltsdauer** festmachen, rät Johannes Reißland. „Ab **3.800 Kilometer Strecke** sollte man mindestens acht Tage an seinem Ziel bleiben. Vielleicht reicht es ja auch, bloß einmal nach Lanzarote zu fliegen und die Insel komplett zu erkunden, **anstatt jedes Jahr** nur stückweise.“

### Verbesserungsvorschläge:

[...] Weil die Nachfrage wächst, **springen auch die Reiseunternehmen auf den Zug auf** und bieten **nachhaltigen Tourismus** an. Der beschränkt sich längst nicht mehr auf alternative Transportmittel und Fluggesellschaften [...]. „Natürlich macht es auch einen Unterschied, ob Sie Ihren Urlaub in einer Hotelkette oder in einer privat geführten Pension buchen“, erklärt Reißland. „Ob Sie sich abends auf das **riesige Buffet stürzen**, von dem die  **Hälfte im Müll landet**, oder ob Sie lieber **selber kochen**.“ [...] Denn mehr noch als organisierte Umwelthilfe im Tourismus hilft wohl letztlich die **persönliche Einstellung**: Müssen wir wirklich in die **Dominikanische Republik**, um **am Pool** ein Buch zu lesen, oder geht das auch an **einem See in Deutschland**? Und will das **Selfie vor dem regenwaldumrankten Archipel wirklich jemand sehen**? Wer sich auch mal solche Fragen stellt, ist schon auf einem guten **Trip**.

### Themasatz:

Der Artikel „Da ist noch Luft nach oben - Wie man guten Gewissens verreisen kann“ wurde von Philipp Brandstädter geschrieben, und erschien in der Jugendzeitung „Fluter“ Heft 51, Juni 2014, S. 21-23. Dieser Artikel befasst sich mit den Ausstoß von CO<sub>2</sub> bei Reisen und wie man diesen Mindern kann.